

Voß, Johann Heinrich: Du seraphischer Geist! Heiliger Gotteshauch! (1774)

- 1 Du seraphischer Geist! Heiliger Gotteshauch!
- 2 Wird mein sterblicher Blick nimmer gewürdiget,
- 3 Deiner Herrlichkeit Abglanz,
- 4 Jene Himmelsgestalt, zu schaun?
-
- 5 O so wandelte Fluch, als ich geboren ward!
- 6 Nacht, so keimten in dir ländervergiftende
- 7 Schandgesäng', und ein König
- 8 Sann der Freiheit die Fessel aus!
-
- 9 So gab Gott mir im Zorn dieses phantastische
- 10 Herz, das geniuskühn zaubernde Träume schafft,
- 11 Dann abgöttische Thränen
- 12 Vor dem eignen Geschöpfe weint! –
-
- 13 Traum war, täuschender Traum, dieser erhabne Blick?
- 14 Dieses Beben der Brust? dieser edenische
- 15 Frühling lächelnder Wangen?
- 16 Ganz der himmlischen Seele Bild?
-
- 17 Nein! so wahr er im Sturm freudiger Schauer mich
- 18 Drauf, durch Sphärengesang, unter die Blüten riß,
- 19 Wo in goldenen Schalen
- 20 Mir Unsterblichkeit funkelte:
-
- 21 Diesen göttlichen Traum schuf mir ihr Genius!
- 22 Ihren ahndenden Wunsch hüllt er in Morgenglanz,
- 23 Bracht' in Schlummergewölken
- 24 Dann die heilige Bildung mir!
-
- 25 Uns, zur Liebe bestimmt, ach! zu der feurigsten
- 26 Reinsten Liebe bestimmt! warum, o Selma, schrieb
- 27 Dort ein schwarzes Verhängnis

28 Unsre Trennung mit Sternenschrift?

29 Ach! ich fühl' es, sie feufzt! Eile, geflügelter!
30 Selma seufzet dir auch! Eile, beglückter Tag,
31 Der in Thränen der Liebe
32 Meinem zitternden Arm sie schenkt!

33 Flamme Gottes, du strahlst, Liebe! der Sonne gleich,
34 Auf des Todes Gefild Leben und Schönheit aus!
35 Gleich dem Liede Sionas,
36 Stürmst du Seelen zu Gott empor!

37 Oft durchbebttest du mich, Liebe! doch unerkant,
38 Schien dein Odem mir jetzt Balsam der Sommernacht,
39 Jetzt ein Säuseln des Frühlings,
40 Jetzt ein Seufzen der Nachtigall!

41 Schon im schattigen Thal, wo wir, noch Seelen nur,
42 Träumten, spielten wir stets unter demselben Strauch,
43 Pflückten einerlei Blumen,
44 Horchten einerlei Harmonie.

45 Doch die Seraphim, einst unserer Pilgerschaft
46 Zu Geleitern gesellt, senkten den Psalterton
47 Oft zum Lispel der Wehmut,
48 Blickten seitwärts, und weineten.

49 Jetzo weinen auch wir! Dumpfere Trauer bebt
50 Diese Saiten herab! Denn in der Mitternacht
51 Leisem Hauche begegnen
52 Sympathetische Seufzer sich!

(Textopus: Du seraphischer Geist! Heiliger Gotteshauch!.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem>)